

Sparkasse Hochrhein blickt auf starkes Kreditgeschäft 2015

Anhaltende Niedrigzinsphase und Bankenregulierung sorgen für verhaltenen Optimismus

Für die Sparkasse Hochrhein verlief das Geschäftsjahr 2015 trotz der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase erfreulich. Das gute Ergebnis wurde vor allem durch ein stark wachsendes Kreditgeschäft ermöglicht.

Heinz Rombach, Vorstandsvorsitzender, resümiert:

„Mit 8,8% haben wir ein erstaunliches Kreditwachstum hingelegt und damit die Investitionstätigkeit und den Wohnungsbau am Hochrhein angekurbelt. EZB-Präsident Mario Draghi dürfte mit uns zufrieden sein!“

Das Kreditvolumen überstieg erstmals das Volumen der Kundeneinlagen.

Wolf Morlock, stv. Vorstandsvorsitzender, ergänzt:

„Starkes Wachstum im Kundengeschäft und umfangreiche Regulierungsumsetzungen bei gleichzeitig leicht gesunkener Mitarbeiterzahl – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen tollen Job gemacht!“

Das Kundengeschäftsvolumen stieg um sechs Prozent auf über vier Milliarden Euro. Größter Wachstumstreiber war das Kreditgeschäft.

Kundenkredite

Die Kundenkredite erhöhten sich um 8,8% auf einen neuen Höchststand von 2,06 Mrd. Euro. Das bedeutet einen Bestandsaufbau von ca. 170 Mio. Euro innerhalb eines Jahres. Vor dem Hintergrund von Darlehenstilgungen von 338 Mio. Euro bedeutet der Bestandsaufbau Neuausleihungen von 463 Mio. Euro sowie Bestandsveränderungen durch die Höherbewertung von Frankenkrediten von 44 Mio. Euro. Sowohl das Neugeschäft als auch die Verlängerung von Zinsabläufen wurden überwiegend langfristig festgeschrieben.

Das Geschäft mit **privaten Baufinanzierungen** lief im abgelaufenen Jahr besonders gut. Die Kredite für Baufinanzierungen erhöhten sich um 13,4% bzw. um 81 Mio. Euro auf 690 Mio. Euro. Diese Werte zeigen, dass die persönliche Eigenheimfinanzierung immer noch Vertrauenssache ist und die persönliche Beratung vor Ort unverzichtbar ist.

Dementsprechend stieg auch das Volumen der neu abgeschlossenen **Bausparverträge** um 7% an.

Das Volumen der Kredite an Unternehmen und Selbständige erhöhte sich um 6,6% und betrug zum Jahresultimo 850 Mio. Euro.

Zum Jahresende hat die Sparkasse noch nicht in Anspruch genommene Darlehenszusagen im Wert von 111 Mio. Euro ausgesprochen, die Basis für weiteres Kreditwachstum im Folgejahr ist.

Wer sein Auto oder seine Maschinen lieber leasen möchte, ist bei der Sparkasse ebenfalls an der richtigen Adresse. Der Wert der vermittelten Leasingverträge belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 5,5 Mio. Euro und erreichte damit etwa den Vorjahreswert.

Kundeneinlagen

Im Einlagengeschäft konnte die Sparkasse im Jahr 2015 ein Wachstum von 3,3% erzielen. Damit beläuft sich der Bestand an Kundeneinlagen auf 2,0 Mrd. Euro. Sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen haben ihre Einlagen aufstocken können. Die extrem niedrigen Zinsen bewirken, dass Kunden ihr Geld nahezu ausschließlich kurzfristig anlegen.

Das Wachstum der Kundeneinlagen trotz geringfügiger Zinsen beweist, dass das Vertrauen in die Sicherheit der Sparkassen ungebrochen ist. Das Sicherungssystem der Sparkassen, das die gesetzliche Einlagensicherung materiell deutlich übersteigt, hat dieses Kundenvertrauen beflügelt.

Über vierhundert Sparkassen in Deutschland haften für einander, damit jede Sparkasse in Deutschland erhalten bleibt und damit die Einlagen ihrer Kunden geschützt sind.

Wertpapiergeschäft

Die Umsätze mit Wertpapieren waren in 2015 insgesamt rückläufig (-10,5%). 69% der Umsätze wurden mit Investmentfonds zur Performanceoptimierung im Anlageportfolio getätigt. Festverzinsliche Wertpapiere kamen auf dem Wunschzettel der Anleger eher selten vor. Das verwundert niemanden, denn eine zehnjährige Bundesanleihe rentierte zum Jahresende mit gerade einmal 0,62%.

Wolf Morlock, stv. Vorstandsvorsitzender, betont angesichts der extrem niedrigen Zinsen die Wichtigkeit einer vernünftigen Vermögensstreuung.

„Mit dem richtigen Konzept kann man auch heute die Kaufkraft seiner Geldanlage bewahren.“

Versicherungen

Die Niedrigzinsphase hat neben der Kreditwirtschaft auch die Versicherungswirtschaft mit voller Wucht getroffen. Die Bereitschaft, Lebensversicherungen mit einer Laufzeit von mehr als dreißig Jahren abzuschließen, ist angesichts der zu erwartenden Miniverzinsung deutlich gesunken. Dieser Umstand hat sich auch auf die Vertriebsergebnisse der Sparkasse Hochrhein im Versicherungsgeschäft ausgewirkt. Das Volumen der vermittelten Lebensversicherungen ging um 15% zurück. Auch die Ergebnisse der übrigen Versicherungssparten konnten nicht an die guten Ergebnisse des Vorjahres anknüpfen.

Girokonten

Das Girokonto ist die Drehscheibe des Zahlungsverkehrs und der privaten Buchhaltung. Knapp 90.000 Girokonten führt die Sparkasse Hochrhein. Davon sind etwa 50% für das Onlinebanking freigeschaltet.

Aktuell bietet die Sparkasse ihren Kunden ein neues Kontomodell an, in dem alle klassischen und elektronischen Dienstleistungen enthalten sind.

Die Sparkasse Hochrhein erkennt die Wichtigkeit des Girokontos für den Eintritt in den Arbeits- und Wohnungsmarkt schon lange vor der gesetzgeberischen Initiative der Politik. Zum Jahresende führte sie über 2.500 Bürgerkonten für Menschen mit sehr niedrigem Einkommen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Jahresultimo beschäftigte die Sparkasse 555 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das sind 2,1% weniger als zum Vorjahreszeitpunkt. Davon sind 135 Personen teilzeitbeschäftigt. Die Sparkasse Hochrhein erbringt ihre Wertschöpfung dank ihrer engagierten und kompetenten Mitarbeiter. Damit dies auch in Zukunft der Fall sein kann, bildet sie aktuell 44 junge Menschen zu Bankkaufleuten aus. Weitere zwölf absolvieren derzeit ein Hochschulstudium. Daneben schlossen 25 Mitarbeiter berufsbegleitende Fortbildungslehrgänge ab.

Förderengagement der Sparkasse

Das Gesamtvolumen unserer Spenden und Förderleistungen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 681.000,-- Euro. Davon flossen 51% in den Bereich Kultur. Bei diesem Betrag handelt es sich ausschließlich um gemeinnützige Spenden und Sponsoringleistungen.

Die Sparkasse Hochrhein hat zwei Stiftungen errichtet, die sie mit insgesamt 700.000,-- Euro dotiert hat.

Ertragslage

Das gestiegene Kundengeschäftsvolumen hat auch seinen Niederschlag in der Ertragsrechnung der Sparkasse gefunden. Der Zinsüberschuss stieg um 6,7% und der Provisionsüberschuss stieg um 8% an.

Gleichzeitig stieg auch der Verwaltungsaufwand um 3,4% an.

Nach Abzug aller Kosten und Bewertungsmaßnahmen erzielt die Sparkasse einen Bilanzgewinn in Höhe von 6,7 Mio. Euro und liegt damit auf dem Niveau des vergangenen Jahres (6,5 Mio. Euro).

Die Sparkasse Hochrhein wird für das abgelaufene Geschäftsjahr voraussichtlich 10 Mio. Euro Steuern zahlen. Davon fließen 4,8 Mio. Euro als Gewerbesteuererinnahmen in die Haushalte der hiesigen Gemeinden.

Die Sparkasse nutzt den Betriebsgewinn, um ihr Eigenkapital zu stärken.

Heinz Rombach, Vorstandsvorsitzender:

„Das Eigenkapital ist nach den Mitarbeitern die wichtigste Schlüsselressource für die Fortführung des Geschäftsmodells ‚Sparkasse.‘ Wir rechnen damit, dass das Eigenkapital künftig der Engpassfaktor für Banken sein wird. Dank unserer starken Betriebsergebnisse der Vergangenheit haben wir ausreichende Polster, um eventuelle Durststrecken in unserer Branche problemlos überstehen zu können.“

Die Cost-Income-Ratio (Aufwand-Ertrags-Verhältnis) konnte mit 56,2% gegenüber dem Vorjahr nochmals um zwei Prozentpunkte verbessert werden. Der von der Deutschen Bundesbank für alle Kreditinstitute in Deutschland ausgewiesene Wert beträgt 70% (die baden-württembergischen Sparkassen liegen im Durchschnitt bei 61,8%). Damit arbeitet die Sparkasse deutlich produktiver als der Durchschnitt der bundesdeutschen Kreditinstitute.

Electronic-Banking

Das Online Banking der Sparkasse Hochrhein hat sich inzwischen zu einer richtigen Internetfiliale entwickelt. Während Transaktionen wie Überweisungen, Daueraufträge und Wertpapierbrokerage schon lange möglich sind (85% aller Zahlungsverkehrstransaktionen sind elektronisch), können inzwischen viele Produkte (25) online abgeschlossen werden.

Neu hinzugekommen ist das Online-Sparbuch „Klicksparen“, zu dem Kunden der Sparkasse jederzeitigen Zugang via PC, Smartphone oder Tablet haben. Es können individuelle Sparziele definiert und mit Bildern visualisiert werden. Inzwischen können auch Privatkredite online abgeschlossen werden.

Zum Multikanalansatz gehört auch, dass die Sparkasse inzwischen auch über einen „Text-Chat“ in der Internet-Filiale rund um die Uhr Serviceaufträge entgegennimmt. Die beliebten und prämierten Sparkassen-Apps sind für 6.227 Kunden auf ihren elektronischen Begleitern (Smartphones und Tablets) installiert.

Das push-Tan-Verfahren wird neuerdings gerne als bequeme Alternative zur Abwicklung von Online-Zahlungen genutzt.

Rückblick auf die Frankenaufwertung im Zusammenhang mit dem SNB-Entscheid vom 15.01.2015

Die Sparkasse war dem überraschenden Ansturm von Geld-Umtauschern gewachsen. Mit Hilfe von Sondertouren konnten wir allen Umtausch- und Auszahlungswünschen jederzeit entsprechen. Auch der Devisenhandel zog spürbar an.

Der Euro-Gegenwert unserer Franken Kredite stieg innerhalb weniger Minuten um 20 Prozent an. Da wir im Privatkundenbereich Franken Kredite grundsätzlich an die Bezieher von Franken-Einkünften ausreichen, gab es keine Rückzahlungsprobleme.

Im Einzelhandel profitieren unsere Kunden vom Frankenanstieg.

Wolf Morlock, stv. Vorstandsvorsitzender:

„Unsere Mitarbeiter und unsere Systeme waren im Dauereinsatz, wir konnten allen Kundenwünschen entsprechen.“

Ausblick

Die Niedrigstzinsphase und die permanent aufwändigere Erfüllung von Regulierungsvorschriften stellen für die Kreditwirtschaft eine erhebliche Belastung dar. Die Margen im Zinsgeschäft werden von Jahr zu Jahr kleiner. Als eigenständige Sparkasse sind wir im Anpassungsprozess schneller und wendiger als große Bankkonzerne. Diesen Vorteil werden wir nutzen, um uns schnell an die neuen Rahmenbedingungen anzupassen.

Da weder in der Zinspolitik der EZB noch in der Bankenregulierung das Licht am Ende des Tunnels erkennbar ist, kann nicht abschließend beurteilt werden, wie lange und wie grundlegend sich der Anpassungsprozess gestalten wird.

Dank hervorragender Reserven sieht sich die Sparkasse Hochrhein auch für die etwas unübersichtliche Zukunft bestens gerüstet.

Für unsere Kunden ist uns wichtig, dass die aktuelle Einlagensicherung so bleibt wie sie ist. Eine europäische Vergemeinschaftung der Einlagensicherung hätte zur Folge, dass das Geld, das am Hochrhein zur präventiven Sicherung von Einlagen aufgebracht wird in anderen Ländern der EU in marode Banken umverteilt wird. Das bedeutet eine Schwächung der hiesigen Einlagensicherung, eine Schwächung der deutschen Sparkultur und eine Schwächung unseres Bankensystems.